

3. Politischer Emmausgang 2017

der KMB Gallneukirchen am 23.4. 2017

Nachdem die KMB Gallneukirchen schon vor Jahren, angelegt vom Vorbild in der Steiermark, die Idee eines politischen Emmausganges aufgegriffen hat, führte sie jetzt ihre dritte Veranstaltung durch. Sie stand unter dem Motto „Helfen, Dienen, Schützen“ und suchte das Gespräch mit den öffentlichen Diensten, Feuerwehr, Polizei, Caritas – Diakonie und Rettung.



Ausgangspunkt war der Platz vor der kath. Pfarrkirche, wo als 1. Station die Notfallseelsorge zu Sprache kam. Pfarrer, Kanonikus Mag. Klaus Dopler, ausgebildeter Notfallseelsorger und Beauftragter für Betreuung der Feuerwehr, erläuterte Aufgabe und Probleme der Notfallseelsorge.



Das in Bau befindliche neue Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr war die 2. Station, wo Komm.Stv. Roland Ennikl die vielfältigen Einsätze der Feuerwehr schilderte.



In der Nachbarschaft von Einrichtungen der Diakonie wurde die 3. Station abgehalten, an der Mag. Gerhard Breitenberger das bereits 1874 gegründete Diakonische Werk mit seinen zahlreichen Außenstellen vorstellt und Frau Petra Tlusty für die Caritas und ihr Wirken für sozial Schwache sprach und die Wichtigkeit der tätigen Nächstenliebe unterstrich.



Das Einsatzzentrum von Polizei und Rettung war schließlich die letzte Station. Obstlt. Erwin Pilgerstorfer u. Abt.Insp. Christian Pernecker von der Polizei stellten u.a. ihre gegenwärtigen Schwerpunkte in der Arbeit vor und gingen – ange-sichts der steigenden Kriminalität in unserem Bezirk – auch auf die Ängste der Bevölkerung ein.



Frau Brigitte Windhager, Ortsstellenleiterin des Roten Kreuzes schilderte die wachsenden Anforderungen durch das große Verkehrsaufkommen, die trotz vieler Ehrenamtlicher schwer zu bewältigen sind; vor allem jüngere Mitarbeiterinnen/ Mitarbeiter werden gesucht.



Umrahmt war das Gespräch an den einzelnen Stationen von einschlägigen Liedern der ‚Offenen Singrunde‘ unter der Leitung von Ingrid u. Ludwig Puchinger



und den Schluss bildete jeweils ein Gebet. Eine schlichte Agape beim Pfarrplatz war schließlich der Abschluss dieser etwa 2-stündigen Wanderung.



Die ca. 70 Teilnehmer, die sich vom kalten Wetter nicht abhalten ließen, lernten auf diesem Weg nicht nur die verschiedenen Einsatzzentren kennen, sondern konnten auch viele wertvolle Informationen sammeln bzw. sehen, wo eventuell ihre Mithilfe gebraucht und in welcher Weise ihre Spende verantwortungsvoll eingesetzt wird. Die KMB wird daher ihre Öffentlichkeitsarbeit gewiss in diesem Sinne auch weiterführen.